

Biographie :

Vor zehn Jahren nahm Sølve Sigerland an den Nordischen Solisten-Biennale mit den Stockholm Philharmonische Orchester unter Leitung von Andrew Litton teil. Damals stand Szymanowskis erstes Konzert für Violine auf dem Programm, und gleichzeitig plasierte sich Sølve Sigerland in erster Reihe unter Nordischen Instrumentalisten, weil es offenbar war dass er für irgendein Konzertzusammenhang klar war", wie es Hans Wolf von Dagens Nyheter in Stockholm ausgedrückt. Im Laufe der letzten zehn Jahren nach diesem Triumph hat Sølve Sigerland seine Position als seine unike Violinbegabung bestätigt.

Der grösste Teil dieser Zeit hat er sich das Kammermusikensemble geweiht, schon während der Studienzeit an der Musikhochschule nahm er in der etablierung des Grieg Trio teil, ein Ensemble heute bekannt und repektiert als eines der führende Klaviertrios, mit einzigartigen Einspielungen hinter sich: Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Brahms und Schostakovich auf Virgin Classics, EMI und SIMAX Classics.

In diesem Zusammenhang hat Sølve Sigerland in den vornehmsten Kammermusiksälen in der ganzen westlichen Welt gespielt Wigmore Hall (London), Carnegie Hall (New York), Kennedy Center (Washington DC), Schauspielhaus (Berlin), Chatelet (Paris), Concertgebouw (Amsterdam) und Sale Verdi (Mailand). Häufig hat er und Grieg Trio Invitations von den meist wohlrenomierten Kammermusikfestivals bekommen und auch mit einer Reihe von ehrenvollen Musikpreise wie Kritikerpreise (-93), Griegpreise, Parkhouse Award (London), Shell Europris, und erstem Preis der Colmar International Chamber Music Competition (-89, Frankreich).

Aber als hervorragender Kammermusiker hat sich Sølve Sigerland nicht bloss mit dem Klaviertrio als Ausdrucksmedium beschränkt. Die hochhängende Auszeichnung "Diapason d'or" die Goldstemmegabel wurde ihm und seinen Quartettkollegen für die Einspielung von Griegs Streichquartett in g-moll zugeteilt. Das Quartett besteht von Sølve Sigerland und Atle Sponberg (Violine), Lars Anders Tomter (Bratsche) und Truls Mørk (Cello).

Ein Musikertyp von Sølve Sigerlands spezielle Veranlagung, etwas das man wiederkennt als ein enormes Ausdrucksbedarft in jede Phrase, mit einem stark persönlichem Gepräge in die Tonbildung, wird wahrscheinlich ungeachtet siegen. Jedoch ist es verdienstvoll dass sich Pädagogen mit dieser Begabung beschäftigt haben und dazu beigetragen haben das individuelle in seinem Spiel hervorzubringen. An der Norwegische Musikhochschule war er unter Anleitung von Ørnulf Boye Hansen. Bei späteren Meisterklassen waren Ana Chumachenko und Lorand Fenyves für seine violinistische Entwicklung verantwortlich. An erster Stelle stand für Sølve Sigerland die Entwicklung und Perfektionierung des Grieg Trios. Deshalb reiste das Trio nach Budapest um aus der Instruktion vom jetzt erstorbenen Andras Mihaly, anerkennt als einen der grössten Musikerpersönlichkeiten Europas und Kammermusikvermittler par excellence- und übrigen Violinstudien bei Ferenc Halasz bei der Ferenc Liszt Akademie.

Noch immer wird der Aktivität mit Grieg Trio seinem Werktag viel prägen, jedoch hat seine Soloengagemente mit u. a. Oslo Philharmonische Orchester, Bergen Philharmonische Orchester und Stockholm Philharmonische Orchester Möglichkeiten seine Interpretation mit einem orchestralen Hintergrund geboten. Nicht zuletzt durch Preise in den Internationalen Violine-Konkurrenzen, zum Beispiel Tibor Varga International Competition in der Schweiz hat sich Sølve Sigerland als Solist von bedeutendem Format präsentiert.

Endlicher formeller Beweis Sølve Sigerlands musikalische Entdeckungsfähigkeit kam in Verbindung mit der Einspielung von Bjarne Brustads Werke für Solo-Violine, wohl kein norwegischer Komponist hat es besser verstanden alle Zeiten des Instruments auszunutzen. Die Einspielung hat internationales Aufsehen erweckt, "The Strad" schrieb jubelnd um "diese wichtige Entdeckung". Es galt die Werke als auch der Interpret, den "The Strad" "ein absolut erstklassiger Interpret, der mit ein starkes Gefühl für die Linien der Musik mit einer Aufmerksamkeit gegen die klanglichen Möglichkeiten kombiniert" Die norwegische Presse war ähnlich imponiert, "Aftenposten" fand dass Sølve Sigerland "tummelt sich mit violinistischen Treffsicherheit", und dass seine Interpretation von violinistischen Überschuss und Begeisterung gekennzeichnet war". Aber es ist die deutsche und sehr kulturbewusste Grosszeitung "Züddeutsche Zeitung" in München die Sigerlands Prestation am besten aufsummiert: "immer wieder wechselnde, sinnliche Schocks", mit dieser Konklusion: "Ein wunderbarer Musiker".

Von August Albertsen